



Der Vulkanpark - natürlich einzigartig...

Besuchen Sie den Vulkanpark mit seinen sieben modernen Info- und Erlebniszentren und 17 Natur-, Kultur- und Industriedenkmälern und erleben Sie die heiße und feurige Entstehungsgeschichte der Eifel direkt am Ort des Geschehens. Hier schufen gewaltige Vulkanausbrüche mit Feuer, glühender Lava und heißer Asche Deutschlands jüngste Vulkanlandschaft. Vor nur knapp 13.000 Jahren rasten die letzten Glutlawinen und Ascheströme des Laacher See-Vulkans durch die Täler, erstickten alles Leben und hinterließen eine karge Mondlandschaft, die sich in den folgenden Jahrtausenden zu einer neuen Landschaft wandelte. Noch heute zeugen zahlreiche Schlackenkegel, Maare, meterdicke Tuff- und Bimswände sowie erkaltete Lavaströme gut sichtbar von dieser heißen Phase der Erdgeschichte. Die Vulkanausbrüche in der Vergangenheit prägten jedoch nicht nur die Landschaft, sondern auch das Leben der Menschen in der Eifel. Historische Bergwerke, Stollen und Steinbrüche verschiedener Epochen dokumentieren eindrucksvoll das Leben der Menschen mit dem vulkanischen Erbe.

Gemeinsam mit dem Vulkanpark „Brohltal/Laacher See“ bildet der Vulkanpark im Landkreis Mayen-Koblenz den Nationalen Geopark Laacher See. Einzigartige Geotope, verständlich präsentiert und verbunden mit modernen, musealen Erlebniszentren brachten dem Vulkanpark die Auszeichnung als Nationaler Geopark ein.

Die Deutsche Vulkanstraße, ausgeschildert als touristische Ferienstraße, führt durch den Nationalen Geopark. Sie verbindet auf ca. 260 km 39 einmalige vulkanologische, geologische und archäologische Sehenswürdigkeiten in der Vulkaneifel rund um die Themen Eifelvulkanismus und Gesteinsabbau.

Durch die Kombination von In- und Outdoor-Angeboten bietet der Vulkanpark Erlebnis, Spaß und Information zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter.

Familien und Schulklassen, aber auch Vereine und Wandergruppen werden mit den Ausstellungen und Filmen gleichermaßen angesprochen.

Vulkanpark Infozentrum, Plaidt/Saffig – Abenteuerliche Reise in die Vergangenheit

Das Vulkanpark Infozentrum in Plaidt/Saffig lädt die Besucher zu einer Zeitreise in die Welt der Eifelvulkane ein. Hier kann man Vulkanismus sehen und hören, erleben und verstehen. Zwei Filme und Computeranimationen veranschaulichen zum einen die heiße, vulkanische Entstehungsgeschichte der Eifel und zum anderen die 7.000-jährige Geschichte des Gesteinsabbaus durch den Menschen. Großfotos sowie ausgesuchte Exponate bieten dem Besucher Wissenswertes zum Thema Vulkanismus und Nutzung des vulkanischen Gesteins in Wort, Bild und Animation. Ein Audioguide führt in deutscher und englischer Sprache durch die Ausstellung. Im Steinerlebnisgarten des Infozentrums können Besucher vulkanische Steine fühlen, bewegen und sogar hören.

Unmittelbar hinter dem Infozentrum liegt der Rauscherpark, wo sich die Nette seit über 200.000 Jahren durch einen Lavastrom sägt. Das Rauschen des Flusses, der sich wildromantisch durch ein enges Tal windet und über kleine Kaskaden ergießt, begleitet den Spaziergänger auf einem Teil des schönen Wanderweges zum Römerbergwerk Meurin. Entlang der Nette im Rauscherpark, durch den Ort Plaidt und das Tal des Krutter Baches können Besucher das Römerbergwerk Meurin nahe dem Ort Kretz in ca. 90 Minuten erreichen.

Im Infozentrum in Plaidt/Saffig erhält der Besucher Informationen und Vorschläge für eine erlebnisreiche Tour durch den Vulkanpark. Wissenschaftlich geschulte Vulkanparkführer sind bei Voranmeldung für die Einrichtungen und Vulkanparkprojekte buchbar.

Lava-Dome, Mendig – Abenteuer Vulkane

Einen Vulkanausbruch erleben ohne sich die Finger zu verbrennen, das Zittern der Erde spüren, jedoch ohne sich in Gefahr zu begeben? Der Lava-Dome in Mendig macht es möglich. In dieser interaktiven Ausstellung lässt sich der ruhende Vulkanismus der Eifel mit allen Sinnen erleben. Ein

multimedialer Vulkanausbruch demonstriert auf beeindruckende Art und Weise die freiwerdenden Kräfte der Erde. Die Vulkanwerkstatt im ersten Stock liefert den Besuchern Informationen, wissenschaftliche Erkenntnisse und Grundlagen über Vulkane. Nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder können hier auf Erkundungstour gehen und an verschiedenen Experimentiertischen die Welt der Vulkane für sich erschließen. Sprechende Steine erzählen die Geschichten bekannter Vulkane und historischer Vulkanausbrüche. Im Rundkino widmet sich eine fiktive Nachrichtensendung der Frage: „Was wäre, wenn der Laacher See wieder ausbrechen würde?“

In direkter Nachbarschaft zum Lava-Dome befinden sich auf der Mendiger „Museumsinsel“ auch die Museumslay und die Lavakeller. Eine Treppe mit 150 Stufen führt hinab in die bekannten Mendiger Lavakeller, mitten hinein in einen erkalteten und ausgehöhlten Lavastrom, 30 Meter tief unter der Stadt Mendig. Ein durch einen Vulkanparkführer begleiteter Abstieg in diese Welt unter Tage stellt ein Erlebnis der besonderen Art dar. Von hier unten, wo erst hart geschuftet und später kühles Bier gebraut wurde, weiß der Vulkanparkführer einiges zu erzählen. Neben dem steilen Abstieg über die Treppen ermöglicht heute auch ein Aufzug einen bequemen Auf- und Abstieg.

Die benachbarte Museumslay ist eine Freiluftausstellung zum Thema „Steinverarbeitung damals und heute“. Zu sehen gibt es dort Grubenkräne, eine Steinmetzhütte, eine Schmiede, Maschinen und Werkzeuge sowie eine alte Grubenbahn. Die Museumslay kann bei einem Rundgang erkundet werden.

Geysir Andernach – Der Höchste seiner Art. Weltweit.

In Andernach am Rhein befindet sich mit dem höchsten Kaltwassergeysir der Welt ein beeindruckendes Zeugnis aktuellen vulkanischen Geschehens und ein Naturschauspiel, das man einmal hautnah erlebt haben sollte.

Ungefähr alle 120 Minuten schießt eine gewaltige Wasserfontäne zischend aus der Erde und erreicht eine Höhe von bis zu 60 Metern. Anders als bei den bekannteren Heißwassergeysiren dient hier CO₂ vulkanischen Ursprungs als Antrieb.

Im modernen Geysir-Zentrum in den Andernacher Rheinanlagen erfahren die Besucher alles über die Funktionsweise von Geysiren. Das Geysir-Zentrum bedient sich dabei völlig neuer multimedialer Vermittlungsebenen, weg vom statischen Museum, hin zu einer Ausstellung, bei der „Anfassen“ und „Mitmachen“ nicht nur erlaubt, sondern ausdrücklich erwünscht sind. Die Besucher fahren mit einem Aufzug „multimedial“ 4.000 Meter in die Tiefe und begleiten von hier ein CO₂-Molekül auf seiner Reise vom Erdmittelpunkt bis zur Erdoberfläche. An interaktiven Informations- und Experimentierstationen wird hierbei Wissenschaft erlebbar gemacht.

Im Anschluss an den Besuch des Geysir-Zentrums wird die Reise zum Geysir mit dem Schiff fortgesetzt. Nach einer kurzweiligen Fahrt auf dem Rhein zum Naturschutzgebiet „NAMEDYER WERTH“ bietet sich den Besuchern dort ein einmaliges Naturschauspiel: der Ausbruch des Geysirs. Erst gurgelt es, dann zischt und brodelt es und schlussendlich schießt der Kaltwassergeysir mit einer gewaltigen Fontäne in den Himmel. Ein erfrischendes Naturerlebnis das vom ruhenden Eifelvulkanismus zeugt.

Römerbergwerk Meurin – Vom Steinbruch zum Palast

Ein weiteres Highlight ist das Römerbergwerk Meurin, das größte römische Untertage-Tuffsteinabbaugebiet nördlich der Alpen. Die hier seit über 2.000 Jahren abgebaute, mehrere Meter mächtige Tuffschicht entstammt der gewaltigen Explosion des Laacher See-Vulkans vor nur 13.000 Jahren. In einer imposanten Symbiose aus moderner Architektur und 2.000 Jahre altem Bergwerk entführen die Archäologen des Vulkanparks den Besucher in die Welt des mühevollen Steinabbaus zu römischer Zeit. Für diese einmalige Konzeption und Präsentation wurde das Römerbergwerk Meurin zweifach von Europa Nostra mit einem der höchsten europäischen Kulturpreise ausgezeichnet. Ein Kurzfilm, vorgeführt in stollenähnlicher Atmosphäre, versetzt den Besucher zurück in die römische Arbeitswelt und gibt so Einblick in die Art und Weise des römischen Tuffabbaus. Große Leuchtbilder entlang eines Rundweges erklären die antike Arbeitswelt.

Die Antike Technikwelt im Außenbereich entführt die Besucher tief in die vergangene Ära antiker und mittelalterlicher Techniken. Eine riesige Steinsäge nach byzantinischem Vorbild, eine Säulendrehbank und ein antiker Hebekran sind nur drei der Werkshütten im Außenbereich, die bei Erlebnisführungen zum Mitmachen animieren.

Erlebniswelten Grubenfeld – Den Layern auf der Spur

In der Eifelstadt Mayen erwartet die Besucher eine weitere Vulkanpark-Attraktion. Die Erlebniswelten Grubenfeld widmen sich mit einer modernen Mitmachausstellung der 7.000-jährigen Bergbaugeschichte der Eifel. Hier erhält der Besucher eine außergewöhnliche und anschauliche „Lehrstunde“ über die Geschichte der Steingewinnung, Steinbearbeitung sowie über das harte und gefährliche Leben der

Bergarbeiter und ihrer Familien in den unterschiedlichen Epochen. Multimedial, filmisch und an modernen Exponaten wird der Besucher aktiv in die Ausstellung eingebunden. Er muss u.a. sprengen, hebeln und drehen um zum Schluss die Lehrlingsprüfung bestehen zu können - moderne Wissensvermittlung mit Spaß und Unterhaltung. Das Eifelmuseum mit dem Deutschen Schieferbergwerk ergänzt das museale Angebot der Stadt Mayen.

Deutsches Bimsmuseum – Vom Naturphänomen zum Wirtschaftswunder

Das Deutsche Bimsmuseum in Kaltenengers am Rhein, eine stillgelegte Fabrik für Leichtbetonsteine, erzählt die 150-jährige Geschichte einer Industrie, die unser Leben und eine Region ab den 1860er Jahren mit der Erfindung der Schwemmsteine nachhaltig veränderte. Besucher begeben sich auf eine Zeitreise, die mit dem Ausbruch des Laacher See-Vulkans beginnt und mit der jüngsten Vergangenheit der vulkanischen Osteifel und vor allem des Neuwieder Beckens endet. Entstehung, Abbau und Nutzung des vulkanischen Bimses, die Entwicklung und Herstellung des modernen Bimssteins und die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Region werden im Deutschen Bimsmuseum verständlich dargestellt. Die Geschichte der Bimsindustrie ist auch eine Geschichte der Produkte, die uns noch heute im täglichen Leben auf Schritt und Tritt begleiten.

Besucherbergwerk „Grube Bendisberg“ – Ein einmaliges Erlebnis unter Tage

Das 3-Stollen Besucherbergwerk bietet fantastische Einblicke ins Innere der Erde. Alte Bergmannstraditionen werden lebendig – eine Welt, die Besucher faszinieren wird. In der Grube Bendisberg wurde früher auf insgesamt fünf Ebenen Erz abgebaut. In mehreren Jahren Bauzeit wurden die engen Stollen, Sprengstoff- und Haspelkammern, Schütten und Erzgänge für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und können nun – als einmaliges Erlebnis für Jung und Alt – auf drei verschiedenen Ebenen bei unterschiedlichen Führungen besichtigt werden. Auf alle kleinen Gäste wartet eine Fahrt mit der Lore, die „Zwergensuche“ und der Besuch im „Rästelstollen“. Im Vorfeld können im Ausstellungsbereich Gesteine, Mineralien sowie historische Werkzeuge und Arbeitsweisen bestaunt werden. Alle Befahrungen erfolgen in Begleitung eines Grubenführers inklusive Audiosystem und Geleucht.

Vulkane, Steinbrüche und mehr...

Neben diesen musealen Erlebniseinrichtungen erlauben 17 Natur-, Kultur- und Industriedenkmäler den Besuchern draußen in der Natur einmalige Entdeckungsreisen in die Vergangenheit der Erde. Diese für die Besucher erschlossenen und frei zugänglichen Geotope, historischen Steinbrüche und Vulkankegel machen den Besuch des Vulkanparks zu einem abwechslungsreichen Erlebnis für Familien, Schulklassen, Gruppen und Wanderer.

So erzählt die 50 Meter hohe Wingertsbergwand die Geschichte des gewaltigen Laacher See-Vulkanausbruchs vor nur 13.000 Jahren, der Eppelsberg macht den Aufbau eines vulkanischen Schlackenkegels sichtbar, die Ettringer Lay oder das Kottenheimer Winfeld, zwei ehemalige Steinbrüche mit alten Grubenkränen, zeigen das harte Leben der Bergleute und Pflastersteinschläger, das Mayener Grubenfeld entführt in die 7.000-jährige Geschichte der Reib- und Mühlsteinherstellung und der Nastberg erzählt eine explosive Geschichte vom Aufeinandertreffen von Wasser und glühendem Magma. Alle Landschaftsdenkmäler sind ausgedeutet und mit Infopfaden erschlossen.

Die ausgezeichneten „Traumpfade“ der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) im Landkreis Mayen-Koblenz ergänzen die Angebote des Vulkanparks. Ein Netz von 26 Traumpfaden, alle mit dem Deutschen Wandersiegel ausgezeichnet, durchzieht die Region an Mosel, Rhein und in der Eifel. Die Traumpfade laden ein, die herrliche Landschaft mit ihrer abwechslungsreichen Natur und kulturellen Schönheit zu entdecken. Drei Routen, der „Vulkanpfad“, der „Pellenzer-Seepfad“ und die „Booser Doppelmaartour“ verlaufen im Vulkanpark und erschließen diesen für Wanderer und Naturfreunde, die hier auf den heißen Spuren der Vulkane und entlang der tiefen Stollen der Steinbrüche wandeln.

Der „Vulkanpark Radweg“ erlaubt eine familienfreundliche Entdeckungsreise durch den Vulkanpark per Velo. Der ausgedeutete Weg verläuft von Mayen bis nach Andernach und verbindet verschiedene Vulkanparkstationen. Gemütlich kann man hier an nur einem Tag von Station zu Station radeln. Parallel zum Radweg verläuft die Pellenz-Eifel-Bahn. So kann man von Mayen aus und auch von den anderen Bahnhöfen entlang der Strecke die Rückfahrt mit der Bahn antreten.

Das Angebot an Gastronomie und Hotellerie in der vulkanischen Osteifel lädt zu einem Urlaub oder Wochenendausflug ein und rundet das vielfältige Angebot im Vulkanpark ab.